

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
SIGLINDE BUCHNER	
Die Meinheimer Flur in der Vorzeit . . . . .	4
WOLFGANG RATHSAM	
Die Kelten im Gunzenhäuser Land . . . . .	19
Keltische Funde im Altlandkreis Gunzenhausen . . . . .	30
STEFFEN KRITSCH	
Die Nationalsozialismus in Gunzenhausen 1938 (Januar bis April) . . . . .	33
MARKUS MINNAMEIER	
Der Nationalsozialismus in Gunzenhausen 1938 (Mai bis August) . . . . .	57
MARCO HÜTTMEIER	
Der Nationalsozialismus in Gunzenhausen 1938 (September bis Dezember) . . . . .	75
WERNER FALK	
Lebensbilder bekannter Gunzenhäuser . . . . .	97
MAX PFAHLER	
Ansichten vom alten Gunzenhausen . . . . .	105

# Vorwort

„Wer vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart. Wer sich der Unmenschlichkeit nicht erinnern will, der wird wieder anfällig für neue Ansteckungsgefahren.“ So äußerte sich 1985 der frühere Bundespräsident Richard von Weizsäcker in einer Rede vor dem Deutschen Bundestag, in der er zum 40. Jahrestag der deutschen Kapitulation Stellung nahm. Fast zehn Jahre ist das Zitat alt und ist eher noch aktueller geworden, drängend aktuell: Gewalt gegen Minderheiten in Deutschland, Übergriffe auf Synagogen und Moscheen, Fremdenfeindlichkeit. Wer liest, was sich 1938 in Deutschland – auch in Gunzenhausen – zugetragen hat, muß Bezüge zu heute herstellen. Das ist nicht erfreulich, war es nicht, aber Erinnerung ist nötig, wenn es auch nicht alles sein kann. Entsetzen und Scham über das, was 1938 war und heute ist, lösen manchmal Verzweiflung aus, wie wenig wir gelernt haben.

Die Abiturienten des Jahres 1993, die die Heimatzeitung von 1938 gelesen haben, erlebten den Nationalsozialismus im Rahmen ihrer Facharbeiten intensiver als andere, ihr Lernprozeß 45 Jahre nach der „braunen Zeit“ ist in ihren Aufsätzen spürbar.

Die anderen Abhandlungen dieses Heftes arbeiten weniger Unerfreuliches auf: Siglinde Buchner befaßt sich mit der Vor- und Frühgeschichte rund um Meinheim, Wolfgang Rathsam mit den Kelten in unserem Raum, Werner Falk liefert „Lebensbilder“ aus dem alten Gunzenhausen und Max Pfahler schlägt neue Kapitel im – leider unendlichen – Buch der „abgerissenen Häuser“ in Gunzenhausen auf.

Die Vorstandschaft des Vereins für Heimatkunde bedankt sich bei den Mitgliedern, den Autoren, den Geldgebern (Stadt, Landkreis, Bezirk, Sparkasse und anderen Kreditinstituten und Spendern), die es ermöglichten, dieses Heft erscheinen zu lassen. Möge es interessierte Leserinnen und Leser finden!

Heinrich Krauß, Vorsitzender